

Kind, 5. Klasse, schreit ständig nach Hilfe (im übertragenen Sinne)

Beitrag von „sommerblüte“ vom 14. September 2015 18:30

Ich kann mich den von Pausenbrot aufgeführten Punkten nur anschließen.

Wochenplan ist vllt auch schon zuviel, da wäre eher maximal ein Tagesplan drin, und sei es auch nur speziell für dieses Kind, mit Aufgaben, die es bewältigen kann. Erst für einzelne Stunden, dann für länger.

Vllt auch mit der Ansage: was du nicht schaffst, da du deine selbstgewählten Pausen zu sehr ausreizt, machst du zu hause fertig.

Ist immer schwer als Fachlehrer, da überhaupt irgendwas umsetzen zu können, da man ja meist nicht so viele Stunden hat.

Was mich nur wundert: das Kind darf alleine vor die Tür bei so einem Verhalten? Das geht gut? (Auch hier würde ich das etwas begrenzen...z.b. mit Kärtchen. Ich hatte da so kleine Bomben drauf. Die konnte mir der Schüler auf den Tisch legen und nach klar festgelegten Regeln eine Auszeit nehmen. Er musste also auf dem Schulgelände/vor dem Raum/ in Sichtweite von der Tür aus oder sonstwas bleiben). Das kann man ja beginnen mit einer Karte pro Stunde für 5 Minuten Pause. Ist die Karte weg, muss den Rest der Stunde durchgehalten werden. Später gingen dann auch z.B. 3 Karten für einen ganzen Schultag oder so. Hat den Vorteil, dass der Schüler sich selbst einschätzen lernen muss, da er sonst alle Karten schon am Morgen verbrät.

Eine andere Sache ist aber das Tische umwerfen und andere körperlich angehen. Das ist in meinen Augen schon im Bereich der Fremdgefährdung anzusiedeln und sollte definitiv Konsequenzen aus dem Bereich des Maßnahmenkataloges haben.

Ich wünsche dir auf jeden Fall gutes Durchhaltevermögen und lass dich nicht von evtl. bald nervenden Eltern aus der Ruhe bringen. Es ist so wie gesagt, zum Lernen braucht es einen Rahmen, und den muss diese Klasse erst noch lernen.